

KRAFTWERKE ZERVREILA AG
GESCHÄFTSBERICHT 2017





Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 2017
an die Generalversammlung vom 25. Mai 2018

Inhaltsverzeichnis

1.	Gesellschaftsorgane (Stand: 31.12.2017)	1
2.	Aktionäre	2
3.	Produktionsverhältnisse	3
4.	Betrieb und Instandhaltung	5
5.	Jahres- und Lagebericht	6
5.1	Umfeld	6
5.2	Die wichtigsten Projekte	7
5.3	Finanzieller Überblick	8
5.4	Risikobeurteilung	8
5.5	Personelles	8
6.	Jahresrechnung	9
6.1	Erfolgsrechnung	9
6.2	Bilanz	10
6.3	Geldflussrechnung	11
6.4	Eigenkapital-Nachweis	12
6.5	Anhang zur Jahresrechnung	12
7.	Verwendung des Bilanzgewinns	18
8.	Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung	19

1. Gesellschaftsorgane (Stand: 31.12.2017)

Verwaltungsrat

Jörg Huwylter (Präsident)
Dr. Thomas Hefti (Vizepräsident)
Georg Anton Buchli
Peter Jans
Thomas Müller
Beat Imboden
Dr. Christian Plüss
Aldo Tuor
Peter Lustenberger

Wohnort

Sarnen
Schwanden (Glarus Süd)
Versam
St.Gallen
Rorschach
Steg VS
Uster
Disentis
Wettwil a.A.

Vertreter des Aktionärs

Axpo Power AG
SN Energie AG
Korp. der Konzessionsgemeinden
SN Energie AG
SN Energie AG
Alpiq AG
Alpiq AG
Kanton Graubünden
Axpo Power AG

Geschäftsleitung

Clemens Hasler	Geschäftsleiter
Hans-Peter Capatt	Betriebsleiter
Daniel Forster	Leiter Finanzen

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

Sitz der Gesellschaft

Kraftwerke Zervreila AG
7132 Vals

Kontakt

Geschäftsleitung
Kraftwerke Zervreila AG
Vadianstrasse 59
9000 St. Gallen
Telefon 071 228 40 70

Produktion
Kraftwerke Zervreila AG
Station Rothenbrunnen 9
7408 Cazis
Telefon 081 650 11 33

2. Aktionäre

	%
SN Energie AG	28.8
Alpiq AG	21.6
Axpo Power AG	21.6
Kanton Graubünden	12.6
Korporation der KWZ-Gemeinden gesamt	15.4

Aufteilung innerhalb der Korporation der KWZ-Gemeinden:	31.12.2017
Bonaduz	0.64
Flims	0.03
Ilanz/Glion	0.79
Lumnezia	1.30
Safiental	5.27
Sagogn	0.17
Schluein	0.06
Tamins	0.13
Trin	0.14
Vals	6.87

3. Produktionsverhältnisse

Am 1. Januar 2017 war das Speicherbecken Zervreila bis Kote 1'822.7 gefüllt. Das Speichervolumen betrug 49.6 Mio. m³. Dies entspricht einem Füllgrad von 49.6 %. Der tiefste Seestand, Kote 1'749.3, wurde am 21. April 2017, mit einem Volumen von 2.1 Mio. m³, erreicht. Der minimale Füllgrad betrug somit 2.1 %.

Am 31. Dezember 2017 lag der Stauspiegel auf Kote 1'791.7. Das Volumen betrug 22.6 Mio. m³ und entsprach 22.6 % des maximalen Seeinhaltes von 100 Mio. m³.

Die Zuflüsse zum Stausee Zervreila waren in den Monaten März und September überdurchschnittlich, während die Zuflüsse in den übrigen Monaten unter dem langjährigen Mittel lagen. Im Winterhalbjahr betrug der natürliche Zufluss in den Stausee Zervreila 8.3 Mio. m³. Dieser Wert liegt 40.8 % unter dem langjährigen Mittel. Im Sommerhalbjahr flossen 81.3 Mio. m³ in den Speicher. Dieser Wert liegt 9.3 % unter dem langjährigen Mittel.

Im gesamten Geschäftsjahr nahm der Zervreilasee 89.6 Mio. m³ Wasser auf. Dieser Wert unterschreitet das langjährige Mittel um 14.1 Mio. m³, respektive 13.6 %.

Die Laufwasserzuflüsse lagen im Winterhalbjahr 18.6 % und im Sommerhalbjahr 11.9 % unter dem langjährigen Mittel. Die Laufwasserzuflüsse des ganzen Jahres betragen 86.5 % des langjährigen Durchschnitts.

Die Speicher- und Laufwasserzuflüsse lagen in der Berichtsperiode, bezogen auf die Energie, um 12.6 % unter dem langjährigen Mittel.

Die Energieabgabe an die Partner betrug 525'853 MWh. Sie lag 1.0 % unter dem langjährigen Mittel, jedoch deutlich über dem Vorjahr von 468'074 MWh.

Speicherstände	m ü. M.	Mio. m3	% des Inhalts
am 01. Januar 2017	1'822.7	49.6	49.6
am 31. Dezember 2017	1'791.7	22.6	22.6

Zuflüsse	in % des langjährigen Mittels			
	Winter	Sommer	Jahr	Vorjahr
Einzugsgebiet des Speichers	55.4	93.6	88.3	88.3
Einzugsgebiet unterhalb der Staustelle (Lauf- und Pumpwasser)	81.4	88.1	86.5	94.6

Energieerzeugung	2017 MWh	Vorjahr MWh
Zentrale Zervreila	21'269	19'742
Zentrale Safien	168'125	142'547
Zentrale Rothenbrunnen	346'433	324'350
Zentrale Realta	32'232	24'749
Total	568'059	511'388

Energieabgabe			
Pumpenergie		2'869	3'881
Eigenbedarf und Verluste		9'537	10'151
An die Konzessionsgemeinden		29'800	29'282
An die Partner		525'853	468'074
- davon im Winter	345'805		207'140
- davon im Sommer	180'048		260'934
Total		568'059	511'388

Durchschnittliche Energieabgabe an die Partner,
im Mittel der letzten 25 Jahre (1992 - 2016), in MWh

530'872

4. Betrieb und Instandhaltung

Spezielle Ereignisse

Am 6. März ereignete sich im Raum Linthal ein Erdbeben der Stärke 4.6. Messungen am Hauptpendel und an der Sickerwasserüberwachung wurden gemäss Überwachungsreglement der Staumauer Zervreila durchgeführt. Beide Messungen lagen im Normalbereich.

Ohne Voranmeldung haben Privatpersonen im März im Gebiet Lescha (Sarn) Holzerarbeiten ausgeführt. Dabei ist eine Tanne in die 150-kV-Leitung 1 gefallen, was zu einer Abschaltung führte. Entsprechend den Richtlinien wurde eine Wiedereinschaltung und Leitungskontrolle durchgeführt. Verletzt wurde niemand, auch Sachschaden war keiner ersichtlich. Es entstand kein Versorgungsunterbruch.

Am 5. April löste sich bei der rechten Talflanke des Ausgleichsbeckens Zervreila ein Felsstück von ca. 6 m³ und rutschte in das Ausgleichsbecken. Schäden entstanden keine. Die bisherigen Erkenntnisse weisen auf oberflächliche Bewegungen hin. Der Hang wird überwacht.

Im Mai wurden die Stollensysteme Wanna-Safien inkl. Druckschacht Safien-Balveins und der Überleitstollen Zervreila-Wanna inspiziert. Wie erwartet wurden beim Druckschacht Safien Schäden am Korrosionsschutz festgestellt, die saniert werden müssen. Die Stollensysteme sind ansonsten in gutem Zustand bzw. die vorhandenen Schäden sind gegenüber der letzten Kontrolle unverändert.

Die Grundablass-Spülung „Stausee Zervreila“ wurde im Juni durchgeführt.

Infolge einer Leckage am Verbindungs-Flanschrohrstück zwischen Druckleitung und Einlauf-Füllleitung (Ø 80 mm) der Gruppe 2 Rothenbrunnen, mussten im November der Druckstollen und der Druckschacht entleert werden. Nach dem Ersatz des Flanschrohrstücks und der Füllung des Stollensystems stand die Gruppe am 20. November wieder zur Verfügung. Die Rohrstücke wurden an allen drei Gruppen ersetzt.

Werkstufe Zervreila

Die energetische Sanierung der Zentrale Zervreila begann im Juli und umfasste den Ersatz der Fenster.

Bei den Aussenstationen Peil, Rotenbergstunnel und Militärbaracke wurden die 16-kV-Schaltanlagen und die Eigenbedarfs-Transformatoren ersetzt.

Die seit Inbetriebnahme der KWZ installierte Diesel-Notstromgruppe wurde durch eine neue 390-kVA-Anlage ersetzt.

Beim Zuschalten des Maschinentransformators 25 MVA (Einbau 2014) traten wiederholt Unterspannungen auf, die zur Schutzauslösung und damit zur Abschaltung von Verbrauchern in Vals führten. Als Abhilfemassnahme wurde die 50-kV-Schaltanlage durch einen zusätzlichen 72-kV-Schalter und durch Trenner und Einschaltwiderstände erweitert, womit die Spannungseinbrüche in einen harmlosen Bereich fallen.

Werkstufe Safien

Im Juni wurde das Ausgleichsbecken Safien gereinigt. Total wurden ca. 12'000 m³ Material gespült.

An der Turbinen-Generatorgruppe 2 musste die Wellenstopfbüchse zwischen Turbinenrad und Turbinenlager neu abgedichtet werden. Aufgrund stetig ansteigender Temperaturen wurde auch das untere Führungslager ersetzt. Für die Instandhaltungs-Arbeiten war die Gruppe im August und im November jeweils kurzzeitig ausser Betrieb.

Werkstufe Rothenbrunnen/Realta

Im August wurden an der Turbinen-Generatorgruppe 2 Rothenbrunnen die geplanten Optimierungsmassnahmen an den Servomotoren der Turbineneinläufe vorgenommen. Durch die Optimierung wird der zukünftige Instandsetzungsaufwand wesentlich verkürzt und kann vor Ort ausgeführt werden.

Im April/Mai wurde die Steuerung inkl. Verkabelung und das Hydraulikaggregat der Drosselklappe Balveins ersetzt.

Im Dezember wurden der See und das Stollensystem Egschi-Realta während der geplanten Abmeldung der zwei Realta-Maschinengruppen entleert, um Reparaturarbeiten am Kugelschieber B der Turbinengruppe 1 durchführen zu können. Mitte Dezember wurde das Stollensystem wieder gefüllt.

Sicherheit

Im Juni hat KWZ den Beitritt zur „Sicherheits-CHARTA“ (ein Projekt der Suva) unterzeichnet. Als Unterzeichner der „CHARTA“ setzt KWZ sich dafür ein, dass an den Arbeitsplätzen die Sicherheitsregeln mit dem Ziel, Leben und Gesundheit aller Beteiligten zu bewahren, eingehalten werden.

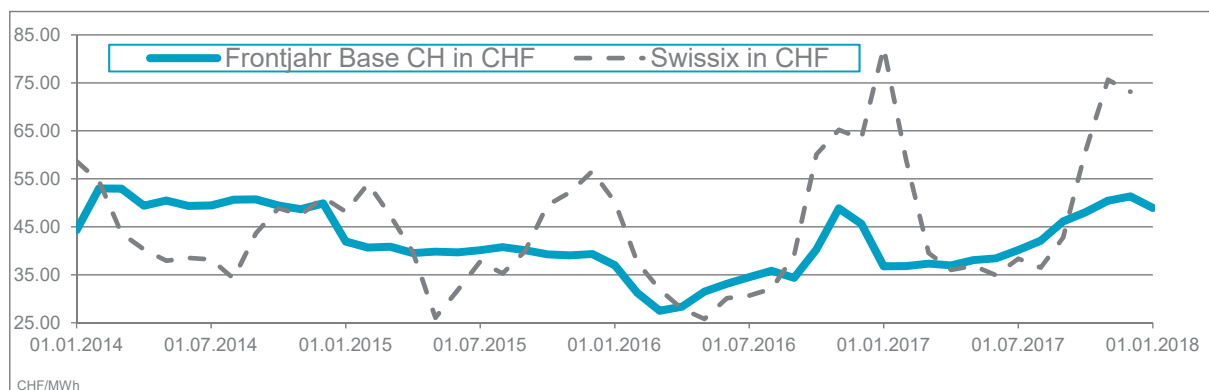
Aus Sicherheitsgründen wurden im November der Felsvorsprung der Zentralenzufahrt Zervreila (Arealor) gesprengt und eine Felsreinigung durchgeführt.

Für das Projekt „Sanierung Nebenanlagen Staumauer Zervreila“ wurden das Sicherheitskonzept, das Info- und Notfallblatt sowie die Weisung „Entsorgungsnachweis“ erstellt.

5. Jahres- und Lagebericht

5.1 Umfeld

Der Zerfall der Strompreise erreichte im April 2016 einen Tiefpunkt. Das Marktumfeld hat sich im Geschäftsjahr 2017 erholt.



Swissix: Monatsdurchschnitt der Spot-Preise CH (Day ahead) in CHF/MWh

Der Strommarktpreis ist aus folgenden Gründen gestiegen: Der Euro wurde gegenüber dem Schweizerfranken wieder stärker, die Kohlepreise sind gestiegen und die Verfügbarkeit, insbesondere des französischen Kernkraftwerksparks, ist gesunken.

Das Wasserzinsmaximum beträgt seit 1. Januar 2015 110 CHF/kWb. Gemäss dem eidgenössischen Wasserrechtsgesetz ist dieser Ansatz bis 31. Dezember 2019 definiert. Nachdem die Vernehmlassungsvorlage des Bundesrats sehr kontrovers diskutiert wurde ist unklar, wohin die Reise gehen wird.

Das Schweizervolk hat am 21. Mai 2017 die Energiestrategie 2050 und somit das total revidierte Energiegesetz mit einem Ja-Anteil von 58.2 % angenommen.

Der Bundesrat hat das Gesetz und die dazugehörigen Verordnungen per 1. Januar 2018 in Kraft gesetzt. Die wichtigsten Auswirkungen auf KWZ sind:

- Der Ausbau und die Nutzung erneuerbarer Energie gelten neu als nationales Interesse. Damit werden gleich lange Spiesse zum Natur- und Landschaftsschutz geschaffen, die den zuständigen Behörden eine Interessensabwägung ermöglichen. Dies ist für KWZ generell wichtig, speziell für das Projekt Überleitung Lugnez.
- Für neue Wasserkraftwerke sind Investitionsbeiträge vorgesehen (falls die Baubewilligung vorliegt und die Mittel reichen). Diese würden z.B. für das Projekt Überleitung Lugnez 35 % der budgetierten Investitionskosten von CHF 113 Mio. betragen, was erheblich ist.
- Zudem wird eine auf fünf Jahre beschränkte Marktprämie von maximal 1 Rp./kWh geschaffen. Damit sollen diejenigen Strombezügler unterstützt werden, die Strom aus Wasserkraft verkaufen und damit Verlust erleiden.

5.2 Die wichtigsten Projekte

a) Projekt Überleitung Lugnez

Nachdem das Bundesgericht im Oktober 2016 das Projekt „zu neuem Entscheid, im Sinne der Erwägungen“ an die Regierung des Kantons Graubünden zurückgewiesen hat, konzentrierten sich die Arbeiten auf die Koordination mit der Restwassersanierung und auf ökologische Studien zu den betroffenen Auen. Diese Erkenntnisse sollten Ende 2018 vorliegen.

b) Restwassersanierung

Da das Bundesgericht verfügt hat, dass die Restwassersanierung mit dem Projekt Überleitung Lugnez koordiniert werden muss, wurden durch KWZ auch dazu Lösungsvorschläge erarbeitet. Die Entscheidung betreffend dem weiteren Vorgehen liegt nun erneut beim Kanton.

c) Partnerwerksbesteuerung

Die Beschwerde gegen die definitive Steuerveranlagung der Jahre 2009 - 2011 liegt vor dem Bündner Verwaltungsgericht. Der Schriftenwechsel ist schon lange abgeschlossen, doch der im 2017 erwartete Entscheid blieb aus.

d) Sanierung Sicherheitsorgane und Nebenanlagen der Staumauer Zervreila

Der Verwaltungsrat hat den Baubeschluss zu diesem Projekt gefällt. Die Hauptarbeiten finden in der Zeit von Februar bis Mai 2018 statt. Es werden rund CHF 7.5 Mio. investiert.

e) Trafos in Rothenbrunnen

Der erste 125-MVA-Transformator wurde erfolgreich in Betrieb genommen. Der zweite wird 2018 folgen.

f) Maschinensteuerungen Realta

Die neue Steuerung der Maschine 1 Realta konnte im Dezember in Betrieb genommen werden. Die Inbetriebsetzung der Maschine 2 erfolgt Ende Januar 2018.

g) Schwall-/Sunk-Sanierung

KWZ hat dazu die Verfügungen, mit Datum 26. September 2017, erhalten. KWZ hat der zuständigen Behörde bis 30. Juni 2023 ein Variantenstudium für bewilligungsfähige und umsetzbare Massnahmen, welche die wesentlichen Beeinträchtigungen durch Schwall und Sunk unterhalb der Wasserrückgabe des Kraftwerks Rothenbrunnen verhindern oder beseitigen, zur Beurteilung einzureichen. Die Massnahmen sind dabei mit den übrigen Betreibern von Kraftwerken am Hinterrhein abzustimmen.

h) Restwertvereinbarung

Die KWZ-Konzession endet am 31. Dezember 2037, d.h. in 20 Jahren. Die Verhandlungen zur Restwertvereinbarung mit der Korporation der KWZ-Gemeinden und dem Kanton konnten abgeschlossen werden. Die dazu notwendigen Abstimmungen an den Gemeindeversammlungen stehen jedoch noch aus.

5.3 Finanzieller Überblick

Das Geschäftsjahr 2017 war geprägt von einer unterdurchschnittlichen Hydraulizität in den ersten drei Quartalen und einer überdurchschnittlichen Produktion im letzten Quartal, infolge der geplanten Seeabsenkung für die Sanierung der Nebenanlagen Staumauer Zervreila. Dank dieser Seeentleerung steht den Partnern Energie gemäss langfristigem Mittel zur Verfügung.

Die Jahreskosten fallen mit CHF 21.9 Mio. tiefer aus als im Vorjahr (CHF 22.7 Mio.), was insbesondere auf die tieferen Instandhaltungskosten zurückzuführen ist. Die Produktionskosten liegen mit 4.17 Rp./kWh unter dem Vorjahr von 4.86 Rp./kWh. Die tieferen Kosten sind auf die höhere Energieabgabe an die Partner von 525'583 MWh (Vorjahr 468'074 MWh) zurückzuführen.

Die direkten Steuern (Gewinnsteuer, Kapitalsteuer und Liegenschaftssteuer) werden mit CHF 1.6 Mio. veranschlagt und liegen rund CHF 0.3 Mio. höher als im Vorjahr. Der Grund dafür liegt in der höheren Energieproduktion.

Die Klärung der Frage der Besteuerung der Partnerwerke im Kanton Graubünden ist weiterhin ausstehend. Seit 2012 ist KWZ provisorisch veranlagt; bei den per Bilanzstichtag ausgewiesenen Steuerabgrenzungen von insgesamt CHF 9.2 Mio., handelt es sich daher um eine bestmögliche Schätzung.

Der Jahresüberschuss dient der Ausschüttung einer Dividende von 5 % auf dem Aktienkapital sowie einer Zuweisung an die gesetzlichen Reserven.

Mit einem Eigenkapital von CHF 60.3 Mio. bzw. einer Eigenkapitalquote von 65.6 % ist KWZ solide finanziert.

5.4 Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung führt jährlich eine Risikobeurteilung durch, von welcher der Verwaltungsrat Kenntnis nimmt. Bei der Beurteilung der Risiken liegt der Fokus nicht ausschliesslich auf finanziellen Aspekten. Es werden mit einem ganzheitlichen Ansatz verschiedene Risikodimensionen bewertet. Im Risikobericht sind jeweils umzusetzende Massnahmen und das Controlling der im Vorjahr beschlossenen Massnahmen enthalten. Der Verwaltungsrat wird regelmässig über den Stand der Risiken informiert.

5.5 Personelles

Am Ende des Berichtsjahres werden bei KWZ 23.4 (Vorjahr 23.5) Vollzeitstellen im Betrieb und 1.9 (Vorjahr 1.9) Vollzeitstellen am Sitz der Geschäftsleitung in St.Gallen ausgewiesen.

Der Verwaltungsrat lobt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die zuverlässige Erfüllung der Aufgaben, welche zu den guten Ergebnissen des abgelaufenen Geschäftsjahrs führten und dankt allen für den engagierten Einsatz.

6. Jahresrechnung

6.1 Erfolgsrechnung

	Erläuterungen	2017 CHF	2016 CHF
Jahreskosten zu Lasten der Partner	1	21'939'006	22'733'891
Energie an Konzessionsgemeinden		1'436'990	1'395'106
Übrige betriebliche Leistungen und Erträge		265'732	247'202
Aktivierung von Eigenleistungen		89'575	100'213
Betriebsertrag		23'731'303	24'476'412
Material und Fremdleistungen		-1'714'447	-2'572'169
Netznutzung, Ausgleichsenergie		-429'405	-498'131
Personalaufwand		-3'263'979	-3'428'808
Abschreibungen	2	-4'407'998	-4'658'371
Wasserrechtsabgaben		-9'003'798	-8'537'421
Übriger Betriebsaufwand		-628'332	-598'966
Betriebsaufwand		-19'447'959	-20'293'866
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern		4'283'344	4'182'546
Finanzertrag		0	0
Finanzaufwand	3	-142'763	-188'052
Ordentliches Ergebnis vor Steuern		4'140'581	3'994'494
Ausserordentlicher Aufwand	4	-2'409	-137'833
Ausserordentlicher Ertrag	4	51'389	0
Ergebnis vor Steuern		4'189'561	3'856'661
Direkte Steuern	5	-1'554'561	-1'221'661
Jahresgewinn		2'635'000	2'635'000

6.2 Bilanz

	Erläuterungen	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Betriebsanlagen		77'666'581	81'078'798
Netz		2'102'267	2'196'442
Anlagen im Bau		6'060'431	2'758'601
Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge		1	1
Liegenschaften und Grundstücke		423'702	455'410
Immaterielle Anlagen		379'741	453'840
Anlagevermögen	6	86'632'723	86'943'092
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	373'346	332'074
Übrige Forderungen		519	43'043
Flüssige Mittel		4'923'905	4'535'151
Umlaufvermögen		5'297'770	4'910'268
Aktiven		91'930'493	91'853'360
Aktienkapital		50'000'000	50'000'000
Allgemeine Reserve		7'710'000	7'575'000
Bilanzgewinn		2'635'000	2'635'000
Eigenkapital		60'345'000	60'210'000
Rückstellungen	8	1'400'000	1'400'000
Passiv-Darlehen	9	10'000'000	15'000'000
Langfristiges Fremdkapital		10'000'000	15'000'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	5'174'140	5'785'820
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	652'144	573'227
Darlehen und Bankverbindlichkeiten		5'000'000	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	9'359'209	8'884'313
Kurzfristiges Fremdkapital		20'185'493	15'243'360
Passiven		91'930'493	91'853'360

6.3 Geldflussrechnung

	2017 CHF	2016 CHF
Jahresgewinn	2'635'000	2'635'000
Abschreibungen	4'407'998	4'658'371
Veränderung Rückstellungen	0	0
Aktiviertete Eigenleistungen	-89'575	-100'213
Erarbeitete Mittel (Cash flow)	6'953'423	7'193'158
Veränderung Forderungen	1'252	2'009'303
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	0
Veränderung Kurzfristige Verbindlichkeiten	-532'763	-203'577
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	474'896	407'746
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	6'896'808	9'406'630
Investitionen in Betriebsanlagen und Anlagen im Bau (ohne Eigenleistungen)	-4'008'054	-4'348'974
Investitionen in Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	0	-35'940
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-4'008'054	-4'384'914
Veränderung Passiv-Darlehen	0	-5'000'000
Gewinnausschüttung	-2'500'000	-2'500'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2'500'000	-7'500'000
Veränderung der Flüssigen Mittel	388'754	-2'478'284
Flüssige Mittel am 01.01.	4'535'151	7'013'435
Flüssige Mittel am 31.12.	4'923'905	4'535'151

6.4 Eigenkapital-Nachweis

Das Aktienkapital besteht aus 500'000 Namenaktien von CHF 100 Nennwert. Das Eigenkapital hat sich wie folgt verändert:

	Aktienkapital CHF	Allgemeine Reserve CHF	Bilanzgewinn CHF	Total Eigenkapital CHF
Stand 31.12.2015	50'000'000	7'440'000	2'635'000	60'075'000
Zuweisung		135'000	-135'000	0
Dividende			- 2'500'000	- 2'500'000
Jahresgewinn 2016			2'635'000	2'635'000
Stand 31.12.2016	50'000'000	7'575'000	2'635'000	60'210'000
<hr/>				
Stand 31.12.2016	50'000'000	7'575'000	2'635'000	60'210'000
Zuweisung		135'000	-135'000	0
Dividende			- 2'500'000	- 2'500'000
Jahresgewinn 2017			2'635'000	2'635'000
Stand 31.12.2017	50'000'000	7'710'000	2'635'000	60'345'000

6.5 Anhang zur Jahresrechnung

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde nach den Vorschriften des Aktienrechts sowie den Grundsätzen der Swiss GAAP FER erstellt. Dieser Swiss GAAP FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

Bewertungs-Grundsätze

Für die Rechnungslegung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- oder Herstellkostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Für die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

Sachanlagen

Die Betriebsanlagen sowie die Liegenschaften und Grundstücke sind zum Erstellungswert, abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Die Anlagen im Bau werden zu Erstellungswerten bilanziert. Während der Erstellungsphase werden keine Abschreibungen vorgenommen. Anschaffungen von Betriebseinrichtungen und Fahrzeugen werden jeweils sofort abgeschrieben.

Immaterielle Anlagen

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu fakturierten Beträgen, abzüglich der betriebsnotwendigen Wertberichtigungen, bilanziert.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Aktionäre der Gesellschaft sind aufgrund des Partnervertrags verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Somit ist die Werthaltigkeit des Anlagevermögens des Partnerwerks nach Swiss GAAP FER 20 gegeben.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1 Jahreskosten zu Lasten der Partner

Die Jahreskosten werden gemäss vertraglicher Regelung wie folgt übernommen:

SN Energie AG	40 %
Alpiq AG	30 %
Axpo Power AG	30 %

2 Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2017 CHF	2016 CHF
Betriebsanlagen	4'142'901	4'217'158
Netz	94'175	94'175
Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	0	35'940
Liegenschaften und Grundstücke	31'708	31'708
Immaterielle Anlagen	74'099	74'099
Wertbeeinträchtigung Lugnez	65'115	205'291
	4'407'998	4'658'371

Die Abschreibungen 2016 und 2017 erfolgten in Prozenten vom Anschaffungswert, zu folgenden Abschreibungssätzen:

- Bauliche Werkanlagen, Gebäude 1.3 bis 4.6 %
- Übrige Betriebsanlagen 2.0 bis 10.0 %
- Netz 2.9 bis 3.5 %
- Liegenschaften und Grundstücke 2.0 %
- Immaterielle Anlagen 2.0 %

3 Finanzaufwand

	2017 CHF	2016 CHF
Zinsen auf Bankdarlehen	140'003	183'616
Übriger Finanzaufwand	2'760	4'436
	142'763	188'052

4 Ausserordentliches Ergebnis

	2017	2016
	CHF	CHF
Ausserordentlicher Aufwand	-2'409	-137'833
Ausserordentlicher Ertrag	51'389	0
	48'980	-137'833

Der ausserordentliche Aufwand ist der Zins für die Nachverrechnung des zuviel verrechneten Stroms, welcher im 2016 abgegrenzt wurde. Der ausserordentliche Ertrag ist die eingetroffene Zahlung der Parteientschädigung der SDL-Kosten 2013 bis 2014.

Beim ausserordentlichen Aufwand vom Vorjahr handelt es sich im Wesentlichen um die Kosten eines Kunden des EW Vals, welchem von 2006 bis 2015 zu viel Strom verrechnet wurde. KWZ ist mit CHF 120'000 betroffen, die im 2017 zurückbezahlt wurden.

5 Steuern

	2017	2016
	CHF	CHF
Ertragssteuer	-1'049'426	-699'466
Kapitalsteuer	-279'531	-299'826
Liegenschaftssteuer	-225'604	-222'369
	-1'554'561	-1'221'661

Für die Direkten Bundessteuern und die Kantons- und Gemeindesteuern wird KWZ seit 2012 provisorisch veranlagt. Solange die Partnerwerk-Besteuerung nicht geregelt ist, berechnet KWZ die Steuern nach den gleichen Grundlagen wie in den Vorjahren.

Die für die Liegenschaftssteuer ab 2014 massgebliche Neuschätzung liegt noch nicht vor, weshalb KWZ seit 2014 provisorisch veranlagt wird.

Bei den Berechnungen der Ertrags-, Kapital- und Liegenschaftssteuer handelt es sich um eine bestmögliche Schätzung.

Erläuterungen zur Bilanz

6 Anlagevermögen

2016	Betriebs- anlagen CHF	Netz CHF	Anlagen im Bau CHF	Liegensch./ Grundstücke CHF	Immaterielle Anlagen CHF	TOTAL (exkl. Fahrzeuge) CHF
Erstellungswerte 31.12.2015	326'528'350	4'396'550	4'708'957	1'585'421	3'704'949	340'924'227
Investitionen	0	0	4'449'187	0	0	4'449'187
Umbuchung	2'927'965	0	-2'927'965	0	0	0
Untergegangene Anlagen	-2'927'965	0	0	0	0	-2'927'965
Erstellungswerte 31.12.2016	326'528'350	4'396'550	6'230'179	1'585'421	3'704'949	342'445'449
Kum. Abschreib. 31.12.2015	-244'160'359	-2'105'933	-3'266'287	-1'098'303	-3'177'010	-253'807'892
Abschreibungen	-4'217'158	-94'175	0	-31'708	-74'099	-4'417'140
Wertbeeinträchtigt Lugnez**	0	0	-205'291	0	0	-205'291
Untergegangene Anlagen	2'927'965	0	0	0	0	2'927'965
Kum. Abschreib. 31.12.2016	-245'449'552	-2'200'108	-3'471'578	-1'130'011	-3'251'109	-255'502'358
Bilanzwert 31.12.2015	82'367'991	2'290'617	1'442'670	487'118	527'939	87'116'335
Bilanzwert 31.12.2016	81'078'798	2'196'442	2'758'601	455'410	453'840	86'943'091
2017	Betriebs- anlagen CHF	Netz CHF	Anlagen im Bau CHF	Liegensch./ Grundstücke CHF	Immaterielle Anlagen CHF	TOTAL (exkl. Fahrzeuge) CHF
Erstellungswerte 31.12.2016	326'528'350	4'396'550	6'230'179	1'585'421	3'704'949	342'445'449
Investitionen	0	0	4'097'629	0	0	4'097'629
Umbuchung	730'684	0	-730'684	0	0	0
Untergegangene Anlagen	-90'000	0	0	0	0	-90'000
Erstellungswerte 31.12.2017	327'169'034	4'396'550	9'597'124	1'585'421	3'704'949	346'453'078
Kum. Abschreib. 31.12.2016	-245'449'552	-2'200'108	-3'471'578	-1'130'011	-3'251'109	-255'502'358
Abschreibungen	-4'142'901	-94'175	0	-31'708	-74'099	-4'342'883
Wertbeeinträchtigt Lugnez**	0	0	-65'115	0	0	-65'115
Untergegangene Anlagen	90'000	0	0	0	0	90'000
Kum. Abschreib. 31.12.2017	-249'502'453	-2'294'283	-3'536'693	-1'161'719	-3'325'208	-259'820'356
Bilanzwert 31.12.2016	81'078'798	2'196'442	2'758'601	455'410	453'840	86'943'091
Bilanzwert 31.12.2017	77'666'581	2'102'267	6'060'431	423'702	379'741	86'632'722

** Die aufgelaufenen Kosten 2017 des Projekts Überleitung Lugnez wurden wie in den Vorjahren abgeschrieben, weil die Realisierung aus verschiedenen Gründen (siehe „5.2 Die wichtigsten Projekte“) unsicher ist.

7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Dritte	373'346	332'074
Aktionäre	0	0
	373'346	332'074

8 Rückstellungen

	CHF
Bestand 31.12.2015	1'400'000
Bildung / Auflösung	0
Bestand 31.12.2016	1'400'000
Bestand 31.12.2016	1'400'000
Bildung / Auflösung	0
Bestand 31.12.2017	1'400'000

Die Rückstellung beinhaltet die Konzessionsgebühr für das Projekt „Überleitung Lugnez“. Die Konzessionsgebühr wird fällig, sobald eine rechtskräftige Konzession vorliegt. Nachdem das Bundesgericht die Angelegenheit an die Regierung des Kantons Graubünden zurückgewiesen hat (vgl. 5.2), bleibt die Rückstellung bestehen.

9 Passiv-Darlehen

Die Passiv-Darlehen bestehen gegenüber Dritten. Es bestehen keine Darlehen mit einer Laufzeit über fünf Jahre.

10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Dritte	5'174'140	5'710'126
Aktionäre	0	75'694
	5'174'140	5'785'820

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten die allgemeinen Kreditoren.

11 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Dritte (Ausgleichskasse, Eid. Steuerverwaltung MWST)	316'278	198'987
Aktionäre	335'866	374'240
	652'144	573'227

12 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Steuern	9'156'201	8'579'391
Übrige	203'008	304'922
	9'359'209	8'884'313

Die Steuerabgrenzungen setzen sich aus den Ertrags-, Kapital- und Liegenschaftssteuern der KWZ zusammen. Dabei handelt es sich um eine bestmögliche Schätzung. Seit 2012 ist KWZ nur provisorisch eingeschätzt. Eine definitive Klärung der Frage der Besteuerung der Partnerwerke im Kanton Graubünden ist weiterhin ausstehend. Es liegt eine Beschwerde gegen die definitive Steuerveranlagung 2009 bis 2011 beim Bündner Verwaltungsgericht vor (vgl. Abschnitt 5.2c Partnerwerkbesteuerung).

Personalvorsorge

Die Kraftwerke Zervreila AG ist der Branchensammeleinrichtung PKE Vorsorgestiftung Energie (PKE) angeschlossen. Es handelt sich um eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung, welcher alle fest angestellten Mitarbeiter der KWZ angehören. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtung auf die Gesellschaft werden wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind, noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und den Verpflichtungen, werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand (in CHF)	Über-/Unterdeckung PKE		Wirtschaftlicher Anteil der KWZ		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2017	2016	2017	2016		2017	2016	2017	2016
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung	-	-	-	-	-	293'795	310'590	293'795	310'590

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung. Die PKE hat ihr letztes Geschäftsjahr am 31. Dezember 2017 abgeschlossen. Aufgrund der Börsenentwicklung stieg der Deckungsgrad auf 116.5 % (Vorjahr 115.5 %), er wird jedoch erst im Februar 2018 durch die Revision geprüft.

Ausserbilanzgeschäfte

Gegenüber diversen Abnehmern bestehen überjährige Verpflichtungen für die Abgabe von Konzessionsenergie. Das mengenmässige Volumen dieser festen Verpflichtungen beträgt ca. 7 % des durchschnittlichen Energieumsatzes eines Jahres. Die verbleibende Energie haben die Partner grundsätzlich entsprechend ihrer Beteiligung abzunehmen. Sie sind verpflichtet, anteilmässig die Jahreskosten zu übernehmen. Für die „neuen Partner“ (Kanton Graubünden und Korporation der Konzessionsgemeinden) besteht bis 30. September 2018 eine Sonderregelung.

Verluste aus Ausserbilanzgeschäften sind am Bilanzstichtag keine absehbar.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Es wurden Material und Dienstleistungen im Wert von CHF 257'907 eingekauft. Alle Transaktionen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

KWZ weist im Geschäftsjahr 2017 im Durchschnitt 23.5 Vollzeitstellen im Betrieb und 1.9 Vollzeitstellen am Sitz der Geschäftsleitung in St.Gallen aus.

Name, Rechtsform und Sitz der KWZ

Die Kraftwerke Zervreila AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Vals.

Es bestehen keine weiteren, nach Art. 959c OR oder Swiss GAAP FER ausweispflichtigen Sachverhalte.

7. Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	CHF
Dividende von 5 % auf dem Aktienkapital von CHF 50'000'000	2'500'000
Zuweisung an die allgemeine Reserve	135'000
	2'635'000

Vals, 26. März 2018

Kraftwerke Zervreila AG

Jörg Huwyler

Clemens Hasler

8. Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Kraftwerke Zervreila AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Hans Martin Meuli
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Franziska Seiler
Revisionsexpertin

St.Gallen, 26. März 2018

